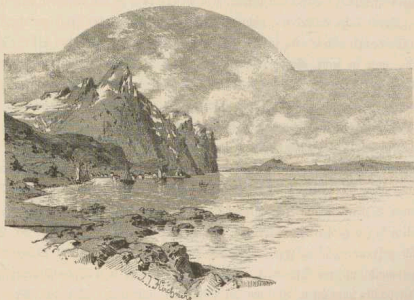


Tiefer sank die Sonne, aber vergebens suchten wir die Ruhe der Nacht herbei, wir hatten die Grenze der Mitternachts-sonne (Seite 737) erreicht und der ewige Tag begann seine Herrschaft anzutreten; dunkelrothe Lichtfluten strömte jetzt das Tagesgestirn aus, die öde nordische Landschaft verklärend und verschönernd, langsam sank es zum Horizont nieder, immer milder und gesättigter wurden die Strahlen der blutrothen Scheibe. Jetzt schwebt sie am Horizont, unsere Uhr zeigte 12 Uhr Mitternacht. Aber plötzlich scheint ein elektrischer Strom sie zu durchglähen, mit tausendfach verjüngter Lichtkraft beginnt die Sonne aus dem Meere wieder aufzu-



Reine in den Lofodden (nach einem Gemälde von A. Normann).

steigen, ihre strahlenden Feuerblitze hinausjendend über das öde Nordland. Unser Schiff fuhr joeben in den kleinen Hafen der 1500 Einwohner zählenden Stadt Bodø (Seite 744), welche unter  $67^{\circ} 17'$  n. Br. liegt. Wenn auch die alte, steinerne Kirche, welche noch einen katholischen Altar und merkwürdige Wappentafeln alter, dänischer Adelsgeschlechter besitzt, nicht so viel des Interessanten bieten würde, so werden wir doch aus Land gehen um uns den herrlichen Genuß der Wanderung über grüne Wiesenmatten zu gönnen und uns im Schatten einer Birke hinzustrecken. Auch eine Partie Billard zu spielen oder die neuesten Neuigkeiten im Bodøer Wochenblättchen zu lesen, bietet sich hier Gelegenheit für den Nordlandsfahrer, der ja mit aller Energie bestrebt sein wird, die furchtbar großartige Monotonie